

Hard Asset- Makro- 09/14

Woche vom 24.02.2014 bis 28.02.2014

Immo, Krieg, Dollar und Gold in der Mitte

Von Mag. Christian Vartian

am 02.03.2014

Wie hieß es in dieser Schriftenreihe vor 4 Wochen: „Hard Asset- Makro- 05/14; Woche vom 27.01.2014 bis 31.01.2014; Endlich: Smart Money kauft Gold; am 02.02.2014“

Das wird nun aber selektiv.

Dafür können wir hinzufügen:

„Endlich, die Momentum- Käufer kaufen auch wieder Gold“, und

„Bei Yuan- Abwertung wie jetzt verkaufen die Chinesen nicht mehr nachts wie letzte Woche“

Hier zuerst das Bild, gekennzeichnet von grünen Kurskerzen, die gegen rote agieren:



Das US- GDP second estimate kam mit 2.4% vs. 2.6% Konsensus. Eine nicht besondere, leicht negative Nachricht. Smart Money kaufte Gold, die Momentum Käufer verkauften.

Der Case-Shiller Home Price Index für Dezember stieg schwach, aber er stieg. Das gab Entwarnung auf der systemisch gefährlichen Immobilienschuldenfront, wo das

Tapern der FED, sollte es schiefgehen, nicht leicht aufgefangen werden kann wie bei den Staatsanleihen. Smart Money verkaufte Gold, die Momentum- Käufer kauften Gold.

Und Russische Truppen stehen in der Krim, welche den Russen seit 1954 von der Ukraine entwendet wurde. Die Wirkung war saldierend: Einige flohen in den USD, einige in Gold, andere (die Russen sind selbst große Dollarhalter) aus dem USD. Saldo nahe null.

Der Yuan entwickelte starke Kursvolatilität, worauf Chinesische Investoren mit den Long- Drops von Gold und co., welche wir letzte Woche beobachtet hatten, aufhörten, sie kauften etwas stetiger.

Der S&P 500 sprang über 1850\$, Smart Money verkaufte Gold, die Momentum- Käufer kauften Gold.

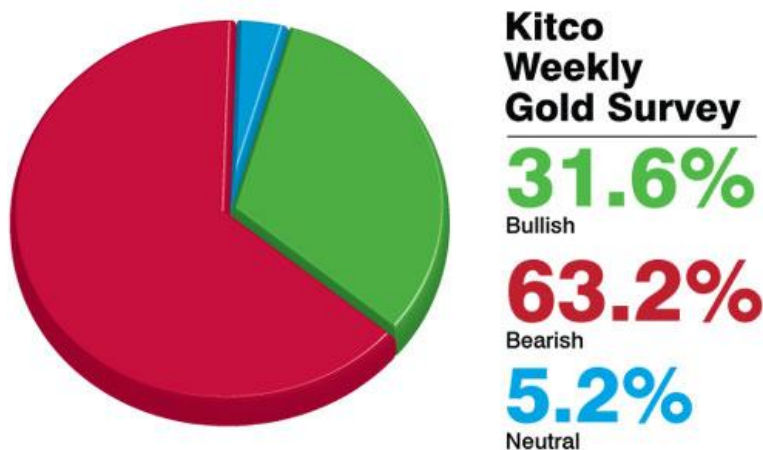
Was wir derzeit beobachten können:

Das Smart Money sieht Gold derzeit nur als Hedge against Government und gegen Systemrisiken, NICHT als Hedge gegen Inflation;

Die Momentum- Käufer, immerhin nicht in Panikgefahr (das ist schon viel) sehen Gold nur als Hedge gegen Inflation und kaufen bei den leisesten Anzeichen des Ansteigens von Konjunktur und/ oder Geldmenge.

Wie wirkt sich das auf den Preis kommende Woche aus?: Derzeit kauft einer die Dips, welcher der andere verursacht, weil auch die Nachrichten in einer solchen Abfolge hereinkamen.

Eine Prognose haben wir – bei einem soziologischen Patt ist das mit unseren Mitteln nicht möglich- daher nicht, hier eine Umfrageindikation von Kitco:



S&P 500 resistance levels liegen bei 1875 und 1900; support levels bei 1837, 1825, und 1800. Der S&P 500 hat seinen mühsam mehrmals erreichten Widerstand bei 1850\$, an welchem er mehrmals gescheitert war, nun endlich nach oben durchbrochen. Er stieg bis in die 1865- Region, ließ aber- sehr atypisch- das Follow Up vermissen, niemand sprang wirklich hinein und gab dann etwas nach, blieb aber über 1850\$. Hier ist das Bild erst zu klären.

Die Stopps zieht mein „Bollinger Band Stopper“ automatisch nach oben nach und löscht den unbenutzten früheren Stopp. So werden Gewinne abgesichert.

Methodik hier: Aktien hält man als dividendenbringende Einzelaktien, exakt dem Multiplen eines Index nachgebildet und hedgt diese mit einem Sell to Open des entsprechenden Index- Futures bei Bedarf.

Der USD liegt gefährlich an der Langzeitunterstützung im USDY bei 79. Sollte er darunter fallen und dies nachhaltig, könnte er stark fallen. Die Auswirkung auf **Gold in EUR** ist dabei noch völlig unabschätzbar.

Stand Vartian Edelmetallindex: Au 48%, Ag 22%, Pd 20%, Pt 10%.

Die Edelmetalle entwickelten sich diese Woche entlang ihrer spezifischen Eigenschaften folgendermaßen (Stand – GLOBEX- Schluss):

Gold (Au) sank von EUR 964,34 auf 961,91; minus 0,25%

Platin (Pt) stieg von EUR 1035,53 auf 1044,01; plus 0,82%

Palladium (Pd) sank von EUR 536,67 auf 535,76; minus 0,17%

Silber (Ag) sank von EUR 15,89 auf 15,37; minus 3,27%

Silberzahlungsmittel ist auf dem Zahlungsmittelwert in EUR.

Gold/Oil: 12,95 (VW 12,85) + f. Au

Dow/ Gold: 12,29 (VW 12,16) - f. Au

Grosses Gefäß (Firmentyp): Unser Musterportfolio:

Mit systemtheoretisch, nachrichtengesteuerten, drehpunkt- und liquiditätsinduziert eingesetzten Futures short (mit 25% Cash-Unterlegung, damit hoher Reserve zusätzlich zur Trade Margin) konnten (nach Abzug der SWAP-Kosten) **0,9%** auf 100% und in Goldwährung erzielt werden. Im physischen Portfolio **sank** der Gewinnsockel in der Währung Gold um **0,476%**

Muster-Portfolio

	Depot - bislang	Depot – neu	Empfehlung
Gold (Au)	23 %	23 %	halten
Platin (Pt)	8 %	8 %	halten
Palladium (Pd)	19 %	19 %	halten
Silber (Ag)	15 %	15 %	halten
Extern individ.			
Zahlungsmittelsilber	2 %	2 %	verbunkern/ halten
Gold	25 %	25 %	verbunkern/ halten
Silber	5 %	5 %	verbunkern/ halten
Platin	2 %	2 %	verbunkern/ halten
Palladium	1 %	1 %	verbunkern/ halten

Performance 2014 in der Währung Gold: (in Gold- Äquivalent; 1. Jan 2014 = 100)

Muster-Portfolio	97,96	kum. inkl. 2010 bis 2013: 173,63
Mit Asset- Management (kalk.)	105,16	kum. inkl. 2010 bis 2013: 901,81

Performance 2014 in der Währung EUR: (in EUR, Wechselkurs 877,12 EUR/oz Au zum 1. Jan 2014 = 100)

Muster-Portfolio	107,43
Mit Asset- Management (kalk.)	115,33

Den Autor kann man unter suppo.intelli@gmail.com erreichen.

Darstellung der Methodik „Hedgen“ von Aktienindizes im neuen, zweiten großen Gefäß, also dessen, was wir neben der Haupttätigkeit der physischen Portfolioallokation bei Aktienindizes noch tun:

Ganze Aktienindizes oder Aktiensubindizes werden als Aktienstücke (Einzelaktien, die den Index bilden) gekauft. Das kostet Reaktionsgeschwindigkeit, bringt aber die Dividende. Und trotzdem stoppen wir Kursrückgänge sehr schnell, aber nicht durch Verkauf der Aktien, sondern durch Hedgen derselben, blitzschnell, mit sell to open des entsprechenden Futures. Bei neutraler oder positiver Kurserwartung wird die Futureposition geschlossen, der Aktienbasket floatet wieder mit dem Markt.

Darstellung der Methodik „Hedgen“ von Edelmetall im großen Gefäß, also dessen, was wir neben der Haupttätigkeit der physischen Portfolioallokation noch tun:

1) Die 80% physisches Portfolio, gehalten in Edelmetallbarren Au 12,5 KG, Pt 5 KG, Pd 3 KG, Ag 30 KG liegen im Eigenlager und sind vom Geld (von den 20%) getrennt. Die Portfoliogestaltung und das physische Asset- Management erfolgen durch gezielten Zukauf, selten auch durch Tausch Metall gegen Metall.

Ein Swap, welcher ab und zu durchgeführt wird, ist ein Tausch Zug um Zug. Es besteht kein Verweilen in Geld noch Gegenparteirisiko (Metallverlustrisiko). Das kann man auch so machen, dass man einen Zeit-Zielkurs anbietet: Tausche 1 Unze Gold Zug um Zug gegen 40 Unzen Silber in einem Monat. Je nach Erwartung zur Höhe des Kreuzpreises zwischen den Metallen in einem Monat macht der pot. Gegenpart es oder nicht. Aber durchgeführt wird es nur Zug um Zug. Wieder kein Verweilen in Geld noch Gegenparteirisiko (Metallverlustrisiko). Immer nur Zug um Zug, Barren gegen Barren.

* der als gemanagte Teil bezeichnete von den 80% sind Gesellschafterdarlehen an das Investitionsgefäß und kein Stammkapital (das sind nur die 20%). Somit hat jeder für seinen Kredit ein Pfandrecht und kann diesen auch innert vereinbarten Fristen fällig stellen und mit seinem Pfand (seinem Metallteil) auch austreten. Er muss nur die lokale Umsatzsteuer bei Entnahme des weißen Metallteiles (Pt, Pd, Ag) zahlen und kann sein Metall abtransportieren.

* der als verbunkert bezeichnete Teil ist überhaupt nicht im Investitionsgefäß bzw. dessen Lager, sondern bei den Aktionären, jeder für sich. Er wird „virtuell“ mitbetreut (man muss es nur wissen, dass es sie gibt, man muss sie nicht haben)

2) **Die 20% Geld** für Hedges, gehalten in USD, sofern nicht in der weit mehr als erforderlichen Margen- Hinterlegung von Futures Short gebunden.

Da können schwere Verluste eintreten, scheinbar. Real aber nicht, hier erläutert warum:

Wären die 20% nicht nur juristisch alleine, sondern auch volkswirtschaftlich, dann wären sie im krassen Risiko. Sie sind aber volkswirtschaftlich nicht alleine, sondern dazu da, bei Liquiditätsrückgang in der freien M1 Edelmetall zu beschützen.

Bsp. : Unser Liquiditätsradar zeigt einen Einbruch an. Wir verkaufen den jeweiligen Edelmetallfuture und halten weit mehr als erforderlichen Margen (nämlich $\frac{1}{4}$ des Underlyingpreises) vor, womit sich die Position mit Hebel 4 gegenläufig zu Metall bewegt. a) Das war richtig: Die Shorts steigen viel stärker, als das Metall sinkt. b) Es war falsch (sehr selten) Die Shorts sinken, aber das Metall ist gestiegen, weil es bei Liquiditätszunahme ja steigt (und es ist 4 Mal so schwer gewichtet!)

Einen Verlust aus den 80% und aus den 20% zu erzielen ist nicht möglich. Gewinn in USD macht eine solche Vorgehensweise natürlich auch nicht- bei Liquiditätsrückgang nicht. Wenn alles ruhig läuft (Normalfall Inflation in der freien M1) lässt man nun die 20% in USD

und die 80% Metall steigen von selbst und da kommt dann der Gewinn her (gemessen in USD).

Bei einem Systemcrash, falls wir diesen nicht sähen (was nicht anzunehmen ist, denn so etwas kommt mit Liquiditätsschock) aber dennoch unterstellt, können die 20% genauso sicher oder verloren sein wie eine Spareinlage bei einer Bank, da sie Cash und „im System sind“. Da aber im Falle eines Systemcrashes die 80% also das physische Metall nach oben explodieren, was Gold & Co. bei Systemende natürlich täten (Vervielfachung) ist auch dies kein Problem. Hätte man falsch gehedgt würde der Short Future bei Metallausbruch ohnehin wertlos sein, daher ist es egal, ob die Gegenpartei (hier die CME) defaultet oder nicht.

Man sieht also:

* Selbst das Risiko der Poolung in einer Einheit ist keines, denn das Metall ist Gesellschafterdarlehen und kann entnommen werden.

* Es gibt keine Risikoverbindung Metall mit Geld.

* Selbst das Geld (20%) ist viel sicherer, als es scheint, weil es „gegengewichtig“ eingesetzt wird. Es ist mit dem Metall nicht verbunden, es weiß aber, dass es das Metall gibt. Das ergibt einen Hedge. Der Future selbst hat als Gegenpartei immerhin eine ganze Börse und nicht eine bestimmte Bank oder einen Optionsemittenten.

Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.